



Evangelische Hochschule
Darmstadt



University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Qualifizierte Hilfeplanung und - Beratung im Quartier

Arbeitsgruppe 14

Hamburg am Freitag, den 17. März 2017

David Cyril Knöß & Prof. Dr. Erik Weber

Kontakt: David.Knoess@eh-darmstadt.de & Erik.Weber@eh-darmstadt.de

Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft

Quartiersentwicklung

Chance für behinderte Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf?

AG 14 Qualifizierte Hilfeplanung und Beratung im Quartier

Thematischer Einstieg

Impulse aus Forschungsprojekten

Aktueller Bezug zum BTHG

Austausch und Arbeitsphase in Kleingruppen (ca. 45 Minuten)

Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Diskussion

Hintergrund - inhaltlicher Impuls

„Der Reformprozess hin zu einer personenorientierten Perspektive ist allerdings noch nicht in allen Bereichen vollzogen. Im Prozess der Aushandlung von Hilfen dominieren häufig die Interessen von Leistungsträgern und Anbietern gegenüber den Interessen der Betroffenen“

(Franz et al. 2011, 100).

Forschungsprojekt zur Wohnberatung (2014)

David Cyril Knöß
Erik Weber
Stefano Lavorano

Wohnberatung in der Eingliederungshilfe
für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung



Evangelische Hochschule
Darmstadt
University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Wohnberatung in der Eingliederungshilfe

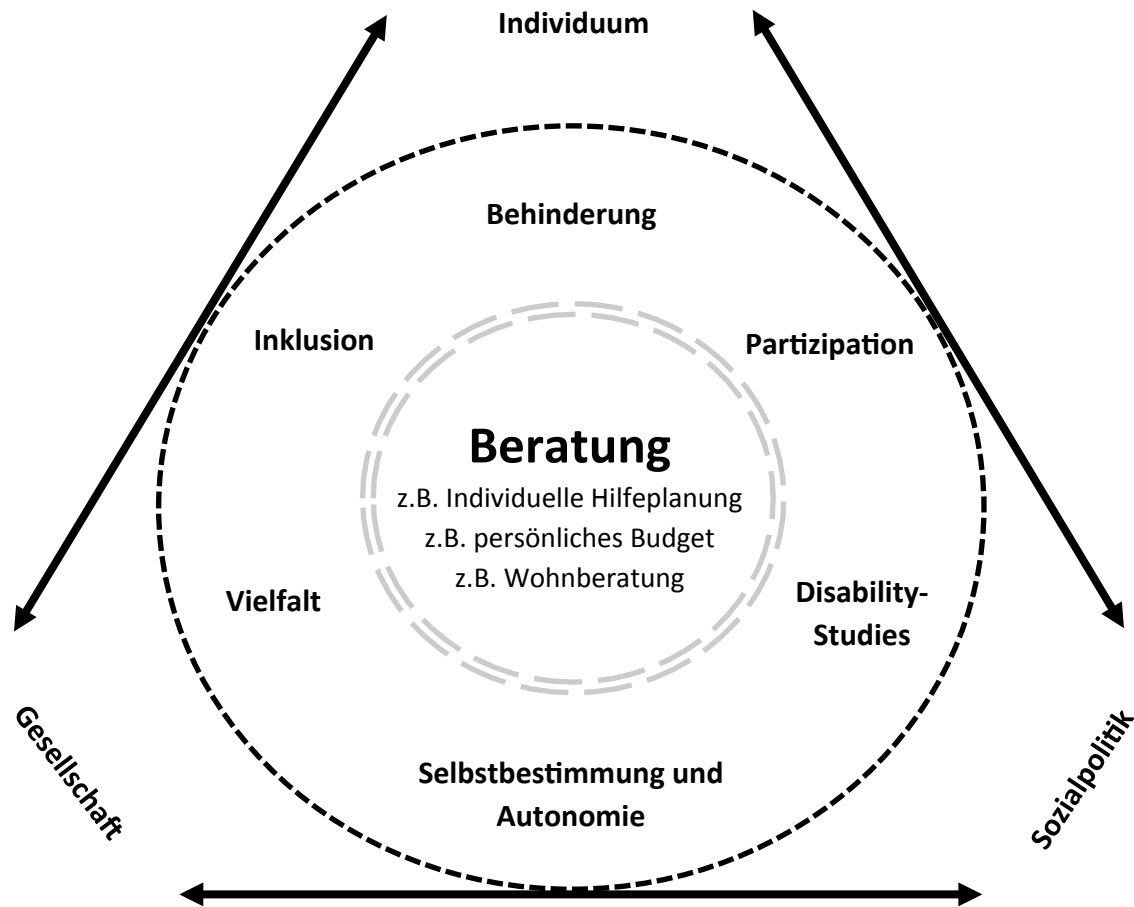
Für Menschen mit einer sog. geistigen Behinderung

Modellprojekt Mönchengladbach:

Wohnberatung zur Vorbereitung passgenauer
Beratungsangebote

Modellprojekt des Landschaftsverbandes Rheinland
(LVR), Nordrhein-Westfalen

(Heilpädagogische) Grundthemen und -begriffe im Kontext von Beratung



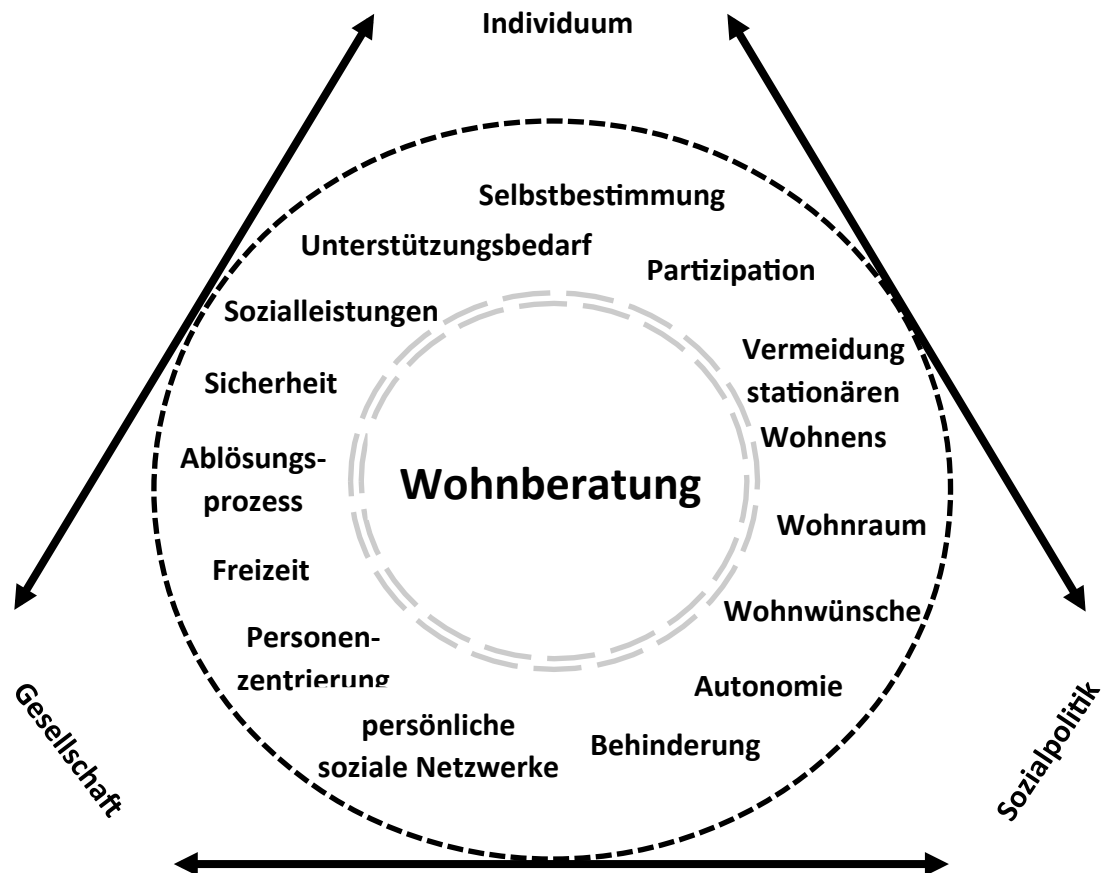
(Heilpädagogische) Grundthemen und -begriffe im Kontext von Beratung
(eigene erweiterte Darstellung in Anlehnung an Greving/Ondracek 2013, 180)

Studiengang Integrative Heilpädagogik/ Inclusive Education

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

Grundthemen und Begriffe im Kontext qualifizierter Wohnberatung für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung



(Knöß, Weber, Lavorano 2015, 83)

Forschungsprojekt: Qualifizierte Hilfeplanung (2013)

Qualifizierte Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe durch die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen (KoKoBe) und Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) im Rheinland
Anforderungen, Umsetzungsmöglichkeiten und Perspektiven

Prof. Dr. Erik Weber
David Cyril Knöß M.A.
Stefano Lavorano M.A.

**Qualifizierte Hilfeplanung in der
Eingliederungshilfe durch die Koordinierungs-,
Kontakt- und Beratungsstellen (KoKoBe) und
Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) im
Rheinland
Anforderungen, Umsetzungsmöglichkeiten und
Perspektiven**

**Modellprojekt des Landschaftsverbandes
Rheinland (LVR) im Rhein-Kreis Neuss,
Nordrhein-Westfalen**

Forschungsinteresse

Gelingt durch die Neuausrichtung der KoKoBe und SPZ als zentrale und **leistungserbringerunabhängige** Anlauf- und Beratungsstellen im Rheinland eine **qualifizierte Beratung**?

Wirkungen der Neuausrichtung des Beratungsverfahrens im Rahmen der Individuellen Hilfeplanung;

Möglichkeiten und Grenzen einer von **Leistungserbringern unabhängigen (Erst-) Beratung** von leistungssuchenden Personen durch die sog. „IHP-3-Berater_innen“ in den **KoKoBe/SPZ**;

Identifizierung von **Kriterien für eine qualifizierte Beratung** im Kontext Individueller Hilfeplanung.

Aspekt Qualifizierte Hilfeplanung

- Beratungskompetenz Haltung
- Beratungskompetenz Personenzentrierung
- (Fach) Kompetenz im Allgemeinen
- Beratungskompetenz Diagnostik
- Beratungskompetenz Gesprächsführung
- Optimierung der Verfahrensabläufe
- Beratungskompetenz Sozialraum
- Beratungskompetenz Sozialrecht
- Leistungserbringerunabhängigkeit

(vgl. Weber, Knöß, Lavorano 2013, 144).

Ergebnisse aus dem Modellprojekt Rhein-Kreis-Neuss zum **Aspekt Leistungserbringerunabhängigkeit**

- Hohe **Komplexität** der Thematik
- **Zurückhaltung** des Feldes gegenüber der Gesamthematik
- **Loyalitätskonflikte** der sog. „IHP-3-Berater_innen“
- Beobachtung: **erster Kontakt zur IHP-3-Beratung**, erst wenn bereits Kontakt zu einem Leistungserbringer besteht

- Schwierigkeit: die Perspektive von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf einzubeziehen

Bedeutung für die Angebotsplanung

Qualifizierte Hilfeplanung kann nicht losgelöst von Fragen der **Angebotsplanung** diskutiert und umgesetzt werden.

Leistungserbringerunabhängigkeit beispielsweise benötigt **vielfältige Alternativen** in der sog. Anbieter- und Angebotslandschaft und somit auch **im Quartier!**

Beratung im BTHG

Abschnitt 2 Beratung; § 32 - Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

- (1) Zur Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und von Behinderung bedrohter Menschen fördert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales eine **von Leistungsträgern und Leistungserbringern unabhängige ergänzende Beratung** als **niedrigschwelliges** Angebot, das **bereits im Vorfeld der Beantragung konkreter Leistungen** zur Verfügung steht. Dieses Angebot besteht **neben** dem Anspruch auf Beratung durch die Rehabilitationsträger.
- (2) Das ergänzende Angebot erstreckt sich auf die Information und Beratung über Rehabilitations- und Teilhabeleistungen nach diesem Buch. Die Rehabilitationsträger informieren im Rahmen der vorhandenen Beratungsstrukturen und ihrer **Beratungspflicht über dieses ergänzende Angebot**.
- (3) Bei der Förderung von Beratungsangeboten ist die von Leistungsträgern und Leistungserbringern unabhängige ergänzende Beratung von **Betroffenen für Betroffene** besonders zu berücksichtigen.
- (4) Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales erlässt eine **Förderrichtlinie**, nach deren Maßgabe die Dienste gefördert werden können, welche ein unabhängiges ergänzendes Beratungsangebot anbieten. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales entscheidet im Benehmen mit der zuständigen obersten Landesbehörde über diese Förderung.
- (5) Die Förderung erfolgt aus Bundesmitteln und ist bis zum 31. Dezember 2022 befristet. Die Bundesregierung berichtet den gesetzgebenden Körperschaften des Bundes bis zum 30. Juni 2021 über die Einführung und Inanspruchnahme der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung.

Zur Einordnung der Problematik...

„Insgesamt ist nach Überzeugung des Deutschen Vereins entscheidend das Bewusstsein, dass **keine Beratung unabhängig** erfolgen kann. Der jeweilige Hintergrund der Beratung ist daher bei jeder Beratung **transparent** zu machen. Daneben ist eine stärkere **Vernetzung der vorhandenen Beratungsstellen** untereinander von großer Bedeutung“

(Deutscher Verein 2013, 9; Hervorheb. im Original).

Diskussion in Kleingruppen - Leitfrage

...zentrale Frage:

Was bedeuten diese Erkenntnisse für die qualifizierte **Hilfeplanung** und **-beratung** für Menschen mit einer sog. geistigen Behinderung und komplexem Unterstützungsbedarf, wenn Unterstützungsleistungen **quartiersbezogen** erbracht werden sollen?

Arbeitsfragen

- Welche **strukturellen Bedingungen** unterstützen die Hilfeplanung und -Beratung von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf im Quartier?
- Welche **Handlungsansätze** einer Hilfeplanung und -Beratung von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf fördern deren Teilhabe am Leben in der Gesellschaft?
- Wie gelingt die **Einbeziehung** von Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarf in Hilfeplanung und -Beratung im Quartier?

Weiterführende Reflexionsfragen

- Welche Chance und Herausforderungen sind hiermit verbunden?
- Welche Erfahrungen haben Sie aus Ihrer Praxis und Ihrer Expertise?
- Welche Lösungsansätze und best practice kennen Sie bereits?
- Wo sehen sie den größten Handlungsbedarf für eine Weiterentwicklung?
- Welche Handlungsansätze sind auch ohne große und zusätzlichen Ressourcen realisierbar?

Literatur

- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. (2013) (Hg.).** Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Weiterentwicklung des SGB IX. URL: http://www.deutscher-verein.de/05-empfehlungen/empfehlungen_archiv/2013/DV-24-12-SGB-IX (zuletzt geprüft am 24.02.2017).
- Franz, Daniel; Lindmeier, Bettina & Ling, Karen (2011).** Personenorientierte Hilfen, Soziale Netzwerkförderung, Umfeldkonzepte. In: Beck, Iris & Greving, Heinrich (Hg.), Gemeindeorientierte pädagogische Dienstleistungen. Bd. 6 des enzyklopädischen Handbuches der Behindertenpädagogik . Behinderung, Bildung, Partizipation (100-109). Stuttgart: Kohlhammer.
- Weber, Erik; Knöß, David Cyril; Lavorano, Stefano (2013).** Qualifizierte Hilfeplanung in der Eingliederungshilfe durch die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen (KoKoBe) und Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) im Rheinland. Anforderungen, Umsetzungsmöglichkeiten und Perspektiven. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt Evaluation des Modellprojekts des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) im Rhein-Kreis-Neuss: Darmstadt. URL: http://www.lvr.de/media/wwwlvrde/soziales/aktuelles_und_service/dokumente/studien_und_evaluationen/Abschlussbericht_Modellprojekt_Rhein-Kreis_Neuss.pdf (zuletzt geprüft am 24.02.2017).
- Knöß, David Cyril; Weber, Erik; Lavorano, Stefano (2015).** Wohnberatung in der Eingliederungshilfe für Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt: Wohnberatung zur Vorbereitung passgenauer Beratungsangebote – Modellprojekt Mönchengladbach. Köln/Darmstadt 2015. URL: [https://dom.lvr.de/lvis/lvr_researchwww.nsf/WEB51AlleDaten/2ACE586EE24837A1C1257EA00048553E/\\$file/Vorlage14_572.pdf](https://dom.lvr.de/lvis/lvr_researchwww.nsf/WEB51AlleDaten/2ACE586EE24837A1C1257EA00048553E/$file/Vorlage14_572.pdf) (zuletzt geprüft am 24.02.2017).
- Weber, Erik; Knöß David Cyril; Lavorano, Stefano (2016).** Qualifizierte Hilfeplanung und -beratung in der Eingliederungshilfe – Erkenntnisse aus Evaluationsstudien im Rheinland. In: Schäfers, Markus; Wansing, Gudrun (Hg.), Teilhabebedarfe behinderter Menschen - Zwischen Lebenswelt und Hilfesystem (107-130). Stuttgart: Kohlhammer.